

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 M., durch
Posten in Remberg 1 10 M., in Rember,
Reins, Salsch, Wieritz, Gommlitz 1 15 M., und
durch die Post 1 24 M.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeitspalt
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtstündiges
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“
Einzelnr. Nummer des Blattes *10 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joel, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 45.

Remberg, Donnerstag den 18. April 1907

9. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 17. April 1907.

Gedenktage. 17. April 1901 Deutsche und Franzosen operieren gegen die Chineser bei Huitu. 1897 Die Türkei erklärt Griechenland den Krieg. 1890 geb. Prinzess Victoria Margarete von Preußen, Tochter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. 1838 geb. Herzogin Friederich von Anhalt. 1774 geb. Friedrich König zu Ostleben, Erfinder der Schmelzeisen.
18. April. 1901 Brand eines Teiles des Krongesetzgebendes. Generalmajor von Schwarzhoff findet den Tod in den Flammen. 1892 gest. Friedrich von Bodenstedt zu Wiesbaden. Herr deutscher Dichter. 1878 geb. Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar. 1864 Entdeckung der Doppelter Schlangen durch die Kreuzen. 1861 geb. Prinz Eduard von Anhalt.
— [Telephongebühren nach Gesprächszahl.] In der Budgetkommission des Reichstages ist fernseitig angesetzt worden, die Telephongebühren nach der Zahl der Gespräche zu regeln. Nach der Tat. Rundsch. darf es als ziemlich sicher gelten, daß die vom Reichspostamt angefertigten Verträge zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden. Auch ein neuer Gesprächszähler scheint allen Ansprüchen zu genügen.
— [Gegen den überflüssigen Wechsel von Schulbüchern] wendet sich eine Verfügung des preussischen Unterrichtsministers. Besondere Väter und Mütter hundertischer Familien werden ihm Danks dafür wissen.

[Seit vor 100 Jahren bei Warschau.] Am 27. März 1897 war an Stelle des Fürsten Rzeszko von Generalgouverneur in Schlesien Graf Goyen ernannt worden. Im Gegensatz zum Fürsten Rzeszko entwickelte dieser eine sehr energische Tätigkeit. Er widmete sich mit aller Energie der Bekämpfung der mobilen preussischen Truppen, weil er glaubte, auf diese Weise einen großen Teil der französischen Besatzungstruppen von den bedrohten Festungen Rheine und Kassel abzulenken. Refuten wurden ausgesöhnt, Freiwillige eingezogen, Kassen aufgehoben und dem Feinde wurden Transporte abgeschnitten. Bei Warschau, Frankfurt fand ein feindseliges Detachement unter dem General Lesebore, das den Grafen Goyen in seinen Unternehmungen sehr hinderlich war. Als sich am 13. April jene Truppen brav geschlagen hatten, beschloß daher Graf Goyen am 17. April den Angriff gegen Lesebore zu wagen. Das Kriegsglück blieb ihm aber nicht treu. Zwar schlugen sich jene Truppen mit großer Bravour, aber es war ihm unmöglich, den General Lesebore aus seiner Stellung bei Warschau zu verdrängen. Mit einem Verlust von 400 Mann mußte sich Graf Goyen zurückziehen. Doch dieses unglückliche Gefecht verminderte nicht den Mut des tapferen Grafen, sondern wurde Veranlassung, daß er seine Unternehmungen nunmehr gegen die feindlichen Verbindungslinien richtete und zwar in vielen Fällen mit Erfolg.

Wittenberg. [Ein Schwerfälliger.] Als am Sonnabend vor der Strafkammer hier gegen den wegen Diebstahls angeklagten Wittenberger Arbeiter Moritz Dünke ein Urteil vom Herrn Staatsanwalt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis beantragt war, hat er den Gerichtsbescheid, bevor sich dieser zur Beratung zurückzog, ihm nicht mit Gefängnis, sondern mit Zuchthaus zu betreffen. Auf die Frage des Herrn Vorsitzenden nach den Beweggründen dieser sonderbaren Weise, erklärte der Anwalt, daß er dadurch kürzere Zeit der Freiheit entgegen sei und er vor allen Dingen, sobald er mit Zuchthaus befristet ist, nicht Soldat zu werden brauche. Der Bitte wurde nicht Folge gegeben, denn der Gerichtshof ging über das beantragte Strafmaß hinaus und erhöhte die Strafe auf 2 Jahre Gefängnis.
Wittenberg. Die Sperrung des großen Briefkastens am Postamt scheint schneller, als man vermuten konnte, zu einem Ermittlungsverfahren gegen die Täter zu führen. Nach

einem allerdings noch unbestimmten Bericht sollen drei hiesige Handwerkslehrlinge in den Verdacht gekommen sein, den leistungsmäßig und dabei doch schweren Unfug verübt zu haben.
Gräfenhainichen. Einen ebenso plötzlichen als auch schmerzlichen Verlust erlitt die Familie des Bahnwärters König in Schlesen. König war am Sonnabend abend von seiner Arbeitsstätte in Radis nach Jausse gekommen und wollte gegen 7 Uhr noch einer Nebenbeschäftigung nachgehen. Als er eben auf dem Hofe war, jank er plötzlich zu Boden; als man ihn aufrichten wollte, bemerkte man, daß das Leben entflohen war. Ein Herzschlag hatte den im besten Mannesalter stehenden pflichttreuen Beamten dahingerafft. Außer der Witwe trauern zwei unmündige Kinder um den Gatten und Vater.
Dammigau. Auf Dreißigjähriger Jaur wurde vom Anstehiger D. Nicolus ein tollwutverdächtig hand (stochfischer Schäferhund) gehalten. Derselbe trieb sich schon einige Tage in vorliegender Gegend herum, und gelang es erst nach vieler Mühe, denselben zu fassen.
Urnaburg. Bei der geistigen Verpachtung der 3500 Morgen großen Gemeindegründung im nahen Raundorf gab Herr Fabrikbesitzer Rourzschütz Wittenberg mit 1150 Mark das Höchstgebot ab. Der Zuschlag wurde ihm sofort erteilt. Die bis herige Pachtsumme betrug 750 Mark.

Torgau. [Nach dem Tausch.] Unter den Mannschaften der hier garnisonierenden Truppendivision befindet seit Jahren das beste Unternehmen. Leider haben sich diese Verhältnisse in jüngster Zeit merklich geändert. Vor kaum einer Woche kam es in der Nähe des Bahnhofs zu einer Schlägerei zwischen Fußscharen und Infanteristen, die zu erheblichen Verletzungen einiger Soldaten führte. Sonntag abend gab es am Grünen Hain eine Zusammenrottung, die ihren Ausgang in einem bedauerlichen Totschlag fand. Einige Hundert Infanteristen griffen etwa 50 Fußscharen an, auf beiden Seiten gab es Schwerverletzte. Einem der beteiligten Infanteristen wurde durch den hier einsetzenden Infanteristen durch einen Schuß eine erhebliche Verletzung des Unterleibes. Beide Täter entkamen unerkannt. Auch von den Fußscharen sind mehrere Mannschaften dienstunfähig. Eine etwa 20 Mann starke Patrouille des 2. Bataillons des 74. Inf.-Regiments machte dem peinlichen Vorgang schließliche ein Ende. Eine strenge Untersuchung soll eingeleitet worden sein. In dankenswerter Weise sind seitens der Militärverwaltung strenge Maßnahmen getroffen worden, um weiteren derartigen Vorfällen vorzubeugen. Zapfenreich der Garnison findet bis auf weiteres bereits am 9. Uhr statt; außerdem sorgen Militärpatrouillen für Ruhe und Ordnung in der Stadt.

Leuchern. [Schauerlicher Fund.] In der Nähe von Deuben wurden bei Ausgrabungsarbeiten zwei männliche Leichen gefunden. Derselben haben schon geraumere Zeit in der Erde gelegen und ritzen jedenfalls von fremden Arbeitern her, die gewaltsam umgebracht worden sind und dort begraben wurden.
Stenung. [Stohlenlager.] Nach Meldung des W. Z. Ab. haben auf dem Adernmannschen Feldwiesenshof ein glänzendes Resultat ergeben. Es wurde ein Stohlenlager von etwa 10 Meter Mächtigkeit mit vorzüglichem Material festgestellt. Die Aufträge sind bereits erfolgt. Für den Morgen sind 1200 Mark hier 1300 M. bezahlt worden. Der Abbau wird bereits in der nächsten Zeit erfolgen. Ebenso haben in Döberitzsch Bohrverurteilung gute Resultate gehabt.
Zeitz. [Gauturnfest.] Der oberflächliche Gau der deutschen Turnerchaft, dem zuletzt gegen 80 Vereine angehört, feiert am 21. Juli d. J. ein Gauturnfest hier. Ein Festausflug ist bereits mit den Vorbereitungen des Festes beschäftigt.
Röthen. Der Schmelztag Leipzig—Magdeburg, der abends 8 Uhr 24 Min. in Magdeburg eintrifft, überfuhr Dienstag mittan auf

der Strecke zwischen unserer Stadt und Wulften eine Frau. Diese war sofort tot, da ihr der Kopf vom Kumpfe getrennt wurde. Dem Ansehen nach liegt Selbstmord vor.
Weimar. Vom Automobil überfahren und getötet. Der hiesige Kunstmaler Schulz wurde Dienstag abend 9 Uhr in der Nähe des Theaters von dem Automobil des Ouz-Geliebten Braun überfahren und sofort getötet.
Vernburg. [Ein Leberfuss an Schweinen] macht sich in hiesiger Gegend bemerkbar. Viehfluch werden die Fächter ihre Schweine überhaupt nicht los, oder es werden ihnen sehr niedrige Preise gezahlt. Das hat viele kleine Schweinezüchter veranlaßt, sich auf andere Weise zu helfen: sie schlachten die Schweine selbst und verkaufen Fleisch und Würstchen an die Konsumenten. Da sie bedeutend niedrigere Preise nehmen als die Schlächter, so werden sie dabei reichlich los und sind demnach mit dem Verdienst ganz zufrieden.
Meinungen. [Schweizer und Schweizerin] sind nicht uninteressante Gesprächsgegenstände und häufig in Thematik. Dort heiratete nämlich der Brautigam die Tochter seiner Schwester — was gelegentlich zufällig ist — wodurch die Schwester des Brautigams zugleich dessen Schwägerin wurde.
Niederhäslingen. [Im Schnee stehen geblieben] sind am Sonnabend in der Nähe der Salzmühle drei Fußleute von hier. Nach langen Anstrengungen wurden die stecken gebliebenen zwei Langholzwagen hochgezogen. Das dem 1 1/2 Meter hohen Schnee herausgezogen. Den dritten Wagen mußten die Leute jedoch lassen, weil er nicht von der Stelle zu bringen war.

Jena. [Schwerer Automobilunfall.] Auf der Straße zwischen Jena und Börsfeld wurden am Sonntag nachmittags ein junges Mädchen und ein Knabe, die zusammen aus Börsfeld kamen, als sie einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn ausweichen wollten, von einem Automobil aus Braunschweig erfaßt. Das Mädchen wurde etwa 16 Meter weit mitgeschleudert und schwer verletzt, der Knabe unversehrt. Die beiden Verunglückten wurden durch die Anwesenheit des Automobilisten nach Jena in eine Klinik geschafft, wo der Knabe, der, sofort nach dem Unfall ins Krankenhaus erlitten hat, nun unbedeutende Wundschürungen erlitten hat. Eine spätere Meldung besagt, daß das Mädchen, nachdem mit Wunden, inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist. Dem Führer des Automobils soll keine Schuld an dem Unglück treffen.
Orsch. Verschüttet wurde in der Brantwofelgrube „Neue Hoffnung“ bei Rimmelte der Fährer Biemel durch vorzeitiges Niedergehen eines Bruches. Erst nach längerer Zeit wurde der Verschüttete als Leiche aufgefunden.
Stolberg. [Altes Brautpaar.] Am Sonnabend wurde eine Hochzeit im Hospital St. Georgi hier begangen, bei der der Brautigam 76 und die Braut 77 Jahre alt war.

Clausthal. [Verunglückt.] Montag nacht verunglückt auf der Grube „Kaiser Wilhelm II.“ der Bergmann Wollburg. Der Bedauernswerte geriet unter die Förderbahle und war sofort tot.
Stenung. Wegen Lohnfreitragkeiten streiten 400 Spinner und Spinnerinnen der Kammergarnspinnerei Stenung.
Gisela. [Aufgehundene Leiche.] Montag mittan wurde von Passanten der kreisförmige, am Übergang befindlichen nach der Katharinenstraße ein etwa 45jähriger Mann am Wege stehend in schwer krankem Zustand aufgefunden. Einer der Passanten meldete den Vorgang sofort der Polizei. Als er zurückkehrte fand er den Kranken liegend an. Der Berichtende soll vorher gemerkt haben, daß er aus dem Krankenbuche entlassen sei; nach Ermüdungen in den hiesigen Kranenbüchern war von dem Fall nichts bekannt.
Karbe. Zum hiesigen Bürgermeister wurde Bürgermeister Dr. Küttner in Wolzin gewählt. Im ganzen waren 122 Meldungen eingegangen.
Nus Thuringen. [Das folgenschwerere Unglück im Kaiserstuhl Kaiserbd.] hat sich neuesten Nachrichten zufolge folgendermaßen

zugetragen: Mehrere Bergleute wollten den Schacht erweitern und hatten zu diesem Zweck zwei Schiffe in die Bohrstöße eingesetzt. Bei dem Anhalten der Fährschiffe des ersten Schusses soll nun dem Schachtbauer die Lampe ausgegangen sein. So konnte er die Schür der zweiten Schusses nicht andern, sondern mußte sich mit den in der Nähe befindlichen Arbeitern in die während des Schließens vorgeschriebene Stützstellung begeben. Der erste Schuss ging los, ohne die erhoffte Wirkung zu haben; aber er entzündete, ohne daß die Arbeiter es wußten, die Schür der zweiten Schusses. Dieser entzündete sich nun mit voller Kraft gerade in dem Augenblicke, als die ahnungslosen Arbeiter zur Arbeitsstätte zurückkehrten. Die mit großer Macht herausgeschleuderten Salzfässer töteten den Schmitz Valentin Hermann Hill aus Merles und verwundeten zum Teil nicht unerheblich noch vier andere Arbeiter.
Dresden. Das Kriegsgesicht verurteilte den Zahlmeister Haule von den Orminalchen Fußaren wegen Unterschlagung von 3880 M. zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation.
Waldhof. [Er wollte verunglücken.] Ein Soldat der Garnison Langenlana, der sachsenmäßig genantet ist, hat sich in den letzten Tagen in den Wäldern bei Werla v. d. G. herumgetrieben, in der Absicht, sich durch Verhungern das Leben zu nehmen. Er hätte seine Absicht jedoch nicht aus, sondern stellte sich am Freitag halb wegzugewandert dem hiesigen Bürgermeister, der ihn in seiner Wohnung aufnahm und die Garnison in Langenlana benachrichtigte. Von dort wurde der Soldat durch einen Unteroffizier abgeholt.

Standesamt Gommlitz.
Monat März.
Geburten.
Am 11. dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Wietz in Gadby eine Tochter.
Am 13. der unversehrte Marzia Ida Göcker in Alteritz eine Tochter.
Am 23. dem Maurer Ernst Louis Rudloff in Gadby eine Tochter.
Am 24. dem Förster Friedrich Karl Richter in Gadby eine Tochter.
Todesfälle.
Der Festschwehmann Friedrich Hermann Ketter aus Magdeburg mit Verthea Emilie Kirsch in Gadby.
Am 9. die Anstaltlerin Johanne Erichson geb. Kolbe in Gadby im Alter von 85 Jahren.
Am 15. Anna Frieda Horta in Gadby im Alter von 71 Tagen.
Am 19. Heinrich Fritz Richter in Gadby im Alter von 5 Monaten.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
Leipzig, 16. April.
Auftrieb: 512 Rinder, und zwar: 207 Ochsen, 11 Kälber, 201 Kühe, 99 Bullen; 416 Rinder, 524 Schaf, 2280 Schweine; außerdem 3792 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 80, 2. junge fleischig, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete, Schlachtgewicht 78 3. mäßig genährte jung, gut genährte ältere, Schlachtgewicht 70, 4. gering genährte jeden Alters, Schlachtgewicht 62, 5. Rinder und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 79, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 75 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwicelte jüngere Kühe und Kalber, Schlachtgewicht 69, 4. mäßig genährte Kühe und Kalber, Schlachtgewicht 62, 5. gering genährte Kühe und Kalber, Schlachtgewicht 54. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 79, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere, Schlachtgewicht 75 bis 70, 3. Rinder: feuchte Rinder (Rohmilchträger) und beste Zuchttauler Lebensdauer 54, 2. mittlere Rinder und gute Zuchttauler Lebensdauer 49, 3. geringe Zuchttauler Lebensdauer 38. Schafe: 1. fleischigste und jüngere Wollschaf, Schlachtgewicht 42 2. ältere Wollschaf, Lebensdauer 40. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 62, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 49, 3. gering entwicelte Schlachtgewicht 47, 4. Saunen und Fleck, Schlachtgewicht 40—47. Alles in Rem für 50 kg. Retauf: 173 Rinder, und zwar: 176 Ochsen, 11 Kälber, 197 Kühe, 89 Bullen; 414 Rinder, 454 Schafe, 2254 Schweine.



Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm wollte zur Teilnahme an der Silberhochzeit des Schaumburg-Lippischen Fürstenpaars in Würzburg.

* Ende April wird sich der Kaiser gegen zu kurzen Aufenthalt nach Strasbourg begeben und die Hofhaltung dort beibehalten.

* Der Kaiser, der seinem Gaste, dem Fürsten von Monaco, den Schwarzen Adlerorden verliehen hat, zeichnete auch die Mitglieder der Monte Carlo-Parti, zu deren Gastgeber der Fürst nach Berlin kam, durch Ordensverleihungen aus.

* Prof. Jörn von der Bonner Universität wird im Auftrage der Regierung an der Gager Konferenz teilnehmen.

* Die am Reichstag zugegangene Entschädigungsfordern der Farmer in Südwesafrika beläuft sich auf 7 1/2 Mill. Mark.

* Nach der dem Reichstage vorgelegten Denkschrift über Aushausen hat sich dieses Schlußgesetz in stetiger und ausführlicher Weise entwickelt.

* Unter dem Kommando des Konter-Admirals Jozo trat die Flotte der Süd- und Westküste in Wilhelmshaven zu einer dreiwöchigen Übung zusammen.

* Der Dampfer „Gertrud Boermann“ ist mit 600 Mann aus Südwesafrika in Ruhrhafen angekommen.

Osterreich-Ungarn.

* Die Ausgleichs-Konferenzen zwischen den österreichischen und ungarischen Ministern sind auf den nächsten Monat versetzt worden. Die Verhandlungen sind bisher ergebnislos verlaufen und dennoch denkt in beiden Reichsteilen kein Mensch an einen eventuellen Abbruch, obwohl es vor etwa sechs Wochen hieß, bis zum 30. März d. m. sollten die Verhandlungen beendet sein.

Frankreich.

* Ministerpräsident Clemenceau teilte einer Abordnung der Stadt Orleans mit, daß er infolge der Trennung von Kirche und Staat den Beamten und Militärpersonen nicht gelassen werde, an der demnächst in Orleans stattfindenden kirchlichen Festlichkeit zu Ehren der Jungfrau von Orleans (die 1429 Orleans von den Engländern befreite) teilzunehmen. Es heißt, daß der Gemeinderat von Orleans gegen diese Entscheidung Einspruch erhoben wollte.

* Der Minister des Außeren beschloß, noch mehrere Beamte, u. a. auch den französischen Gesandten in Mittelamerika, wegen der über sie in den Montaguini-Papieren gemachten Angaben vor die Disziplinarkammer zu stellen.

* An dem Prozeß gegen den Barfrer Farrer Jouin, der zum Überleben im stehengelegten erkrankt hatte, wurde der Angeklagte wegen Verletzung zum Aufbruch zu 16 Franc Gehalte und den Kosten des Verfahrens verurteilt.

England.

* Die englische Reichs- oder Kolonial-Konferenz hat in London ihre Sitzungen begonnen. Auf dem Programm stehen die beiden wichtigsten Fragen der Vertreter der Kolonien zu dem Reichsbeschlüssen und die Frage der Fortzugszölle, die das Ministerium gegen seinen Willen in das Konferenzprogramm aufnehmen wollte.

* In London hat sich eine Gesellschaft zum Bau einer elektrischen Bahn zwischen Ipswich und Langen (in Norfolk) gebildet. Man hofft, daß die maronische Regierung dem Plane in Kürze ihre Zustimmung erteilen wird.

Holland.

* Aus Batavia wird gemeldet, daß eine sitzende Kolonie auf der Insel Cellesen den aufständischen König Hoca überführt. Der König und acht Anhänger wurden getötet.

Italien.

* Ganz unerwartet kommt aus Rom die Nachricht, daß König Euaard und Königin Viktoria ein ausnehmendes Interesse an dem kleinen Hafen von Genoa in der Westküste Italiens, zwischen Rom und Neapel haben werden. Selbstverständlich sind die amtlichen Nachrichten dieser Natur, daß die Marineabteilung keinen politischen Hintergrund haben wird.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag legte am 13. d. die Debatte über den Etat des Reichs für das Jahr 1906 ab. Der Reichstag legte am 13. d. die Debatte über den Etat des Reichs für das Jahr 1906 ab. Der Reichstag legte am 13. d. die Debatte über den Etat des Reichs für das Jahr 1906 ab.

Der Reichstag legte am 13. d. die Debatte über den Etat des Reichs für das Jahr 1906 ab. Der Reichstag legte am 13. d. die Debatte über den Etat des Reichs für das Jahr 1906 ab.

Der Reichstag legte am 13. d. die Debatte über den Etat des Reichs für das Jahr 1906 ab. Der Reichstag legte am 13. d. die Debatte über den Etat des Reichs für das Jahr 1906 ab.

Gestörtes Glück.

16] Kriminalroman von A. v. Zyffeldt.
(Fortsetzung.)

Die Unterjochung war, nachdem Siederer noch einige Fragen an die Wirtin des Hauses gestellt hatte, die aber zu keinen wichtigen Aufschlüssen führte, beendet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3-53721-p8900-0



Ein christlicher Fährer. Ein Fischer fand in einer Behälterkiste eine Lebermilch mit 26 000 Mark in Zehnenmarkscheinen. Der Fischer lieferte das Geld der vorgelegten Behörde ab, wo der Fund von einem Schultheißer eingepfordert wurde. Der Fischer erhielt nur 25 Mark Belohnung.

Dieser vergiftete Bierdeckel. In der Reichstadt Amberg wurde im letzten Oktober von verdorbenen Bierdeckeln 16 Personen an Vergiftung erkrankt. 9 Personen sind bereits gestorben, der Zustand der übrigen ist unbekannt.

Im eheleichen Streit. In Internacia bei Meran verlor während eines Streites der ungarische Quasifer Gedy seine Ehefrau durch einen Revolververstoß schwer und erlosch bei dem selbst.

Zu der Familientragödie in Gising, wo der Bergmann Fischer, seine Frau und sechs Kinder tot in ihren Betten angefunden wurden, verkauft fast, daß der Geringste aus Sicherheit den sechsfachen Mord verübt haben soll. Während der Mann seiner Arbeit nachging, soll die Frau einen Fall behauptet haben, wonach es zur erregten Auseinandersetzung zwischen den Eheleuten gekommen ist. Es wird nun angenommen, daß der Geringste in einem Anfall greifenloser Verzweiflung zunächst seine Frau ermordet und dann den Mord an den unglücklichen sechs Kindern vollzogen hat. Nachdem die Leichen insammlend nebeneinander in die Betten gelegt hat, vollführte er Selbstmord.

Aus dem Zuchthaus geflüchtet. Der vor elf Jahren vom oberbayerischen Schwurgericht wegen dreifachen Mordes an drei alten Schwestern in München zum Tode verurteilte und dann zu lebenslänglicher Zuchthaus begnadigte Maurer Johannes Beckhofs, der stets seine Unschuld beteuerte, entwich aus dem Zuchthaus in Stabsheim (Bayern) mit zwei andern Zuchthausgenossen. Die Flüchtlinge sind auf dem Wege nach Donauwörth von einer ihnen entgegengehenden Patrouille ergriffen und wieder ins Zuchthaus zurückgeführt worden.

Ein schauerlicher Fund wurde in einem Brunnen der Anfall für Schwandmühle und Gipsfabrik zu Rommelshausen in Württemberg gemacht. Dort wurde seit Juni v. J. ein Häuflein dieser Anfall vermischt. Vor einigen Tagen sollte nun an dem Brunnen etwas in Ordnung gebracht werden. Als zu diesem Behufe ein Wäcker herangeschleppt war, fand er die Leiche des verstorbenen Häufelings mit abgekauftem Kopf und verdrehten Armen; sie wurde sofort zu Tage gefördert. Es ist fast ein Wunder zu nennen, daß in der Anfall, die über 120 Personen zählt, keine Typhus- oder sonstige Epidemie zum Ausbruch gekommen ist; denn die Anfall des Brunnen ist fast täglich in die Anfallkisten gepumpt und zum Trinken, Kochen und zu andern Zwecken verwendet. Ob der Häufeligen freiwillig in den Brunnen geworfen ist, oder ob ein Unheilthäter vorlegte, konnte nicht aufgeklärt werden.

Ein irrimingiger Haffziger. Der Haffziger des Großherzoglichen Zugerung in Mittenwald, Jannsen, ist bei einer Wildfütterung im Hornenbecherfließ glückselig irriming geworden. Er jagt Meise, Sphäre und Gimpelchen. Sie seien kollegen davon und brach nach achtundzwanzig Umberieren am Abend total erschöpft zusammen. Die angeschwemmte Rettungsgesellschaft fand ihn nach langem Suchen schwer erkrankt und brachte ihn ins Hospital.

Der Typhus in Cherbourg. In dem französischen Hafen Cherbourg ist eine heftige Typhusepidemie ausgebrochen; die zahlreiche Opfer fordert.

Die Diebe im Postamt. In einem Genfer Nebenpostamt wurde ein Diebstahl von Bergschätzen im Höhe von 20 000 Franc entdeckt. Selbstmord einer italienischen Generalkassierin. In Rom nach dieser Tage Frau Rosa Benardi, die Witwe des vor vier Jahren verstorbenen Generals Benardi, Gift, sie wurde sterbend ins Hospital gebracht. Die Dame hatte sich im Jahre 1883 mit dem General verheiratet, aber nur kurzlich, weil nicht genug Mitleid gegen die Verwirrung zu erlangen. 1887 wurde Benardi, der einer

der höchsten italienischen Offiziere war, zur Disposition gestellt und sechs Monate später auf seinen Antrag aus dem Heeresdienste entlassen. 1893 ließen er und seine Frau sich als bürgerlich traueu. Trotzdem wollte man der Frau nach dem 1903 erfolgten Tode ihres Gatten keine Pension gewähren, man bewilligte ihr nur eine jährliche Unterstützung von 160 Mt. Die Witwe ergriff infolgedessen in die bitterste Not und beschloß, da sie den Kampf mit dem Leben nicht weiterführen konnte, in den Tod zu gehen.

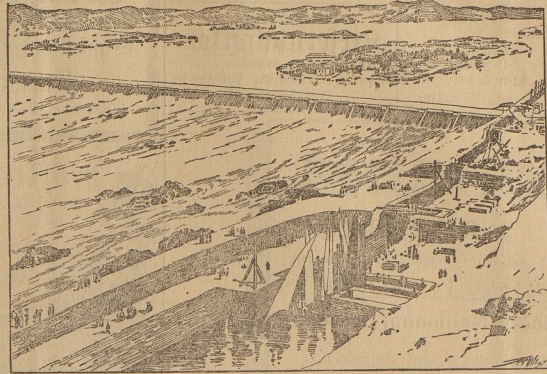
Oh. Noch eine Nordhof-Expedition. Außer den schon geplanten Nordpolfahrten will auch der Dergog von Orleans in diesem Jahre noch eine Nordpolfahrt unternehmen, und zwar

haben, von weiblichen Poliaristen übernommen zu werden. Der Plan des Generals Poliaristen Hans Welmeel, der als erster den Fund in den Dienst der öffentlichen Sicherheit stellte und der nun den Plan hat, eine weibliche Poliaristenexpedition zu organisieren, nimmt allmählich feste Formen an. Bereits im Oktober wird die definitive Entscheidung fallen und voraussichtlich werden im Jahre 1905 die weiblichen Diener der Gernandab ihr Amt ausüben. Freilich, junge Mädchen sollen zu dem schwierigen Amt einstellen nicht zugelassen werden; Damen im Alter von 40 bis 50 Jahren sind für den neuen Frauenberuf in Aussicht genommen, Persönlichkeiten, die das Leben kennen, und die über Erfahrung verfügen. Sie müssen unverschämlich

Beizers als um eine patriotische Anregung zu tun ist. Jedenfalls hat die Densifiziert großes Aufsehen erregt.

Oh. Kunde als Schnellleitemesser für Automobile. Die Polizei von Cleveland in Ohio (Ver. Staaten) hat eine Pulldogge angeschafft, die ihr bei der Abklärung zu schnell fahrender Autos hilfreich ist. Der Hund ist ein großer Schnelldiener, und die Schnellleitemesser wurde bei seiner Prüfung genau festgelegt. Es ergab sich, daß die Schnellleitemesser des Hundes 50 Kilometer in der Stunde ausmache. Sobald nun ein Automobil durch den Ort fährt, und die Polizei vermutet, daß der Chauffeur eine zu große Geschwindigkeit erreicht hat, wird die Pulldogge hinterher geschickt. Dann ist dem Motorführer nicht einholen, so wird dieser bestraft.

Das Nil-Stauwerk in Assuan.



Der Ministerpräsident in Kairo hat beschlossen, den Damm von Assuan zu erhöhen, um auf diese Weise die Wasserleitung des Nils um sieben Meter über die augenblickliche Höhe hinauf zu erheben. Der dadurch geschaffene neue Wasserstand wird zur Bewässerung von etwa einer Million Morgen ausreichen. In den nördlichsten Grenzen Ägyptens, zum großen Teil Regierungsland, sind augenblicklich

950 000 Morgen wegen Dürre ungebaut. Diese Dürre soll beseitigt werden. Man berechnet, daß die Wassermenge der so genannten Gebiete jährlich zwischen 3,5 und 4 Millionen Kubikmeter wird. Die Kosten der Dammerrhöhung sind auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzt worden. Die Durchsichtung des Baues wird sechs Jahre dauern.

Der Ministerpräsident in Kairo hat beschlossen, den Damm von Assuan zu erhöhen, um auf diese Weise die Wasserleitung des Nils um sieben Meter über die augenblickliche Höhe hinauf zu erheben. Der dadurch geschaffene neue Wasserstand wird zur Bewässerung von etwa einer Million Morgen ausreichen. In den nördlichsten Grenzen Ägyptens, zum großen Teil Regierungsland, sind augenblicklich 950 000 Morgen wegen Dürre ungebaut. Diese Dürre soll beseitigt werden. Man berechnet, daß die Wassermenge der so genannten Gebiete jährlich zwischen 3,5 und 4 Millionen Kubikmeter wird. Die Kosten der Dammerrhöhung sind auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzt worden. Die Durchsichtung des Baues wird sechs Jahre dauern.

Oh. Weibliche Poliaristen. Nur noch kurze Zeit, und die Welger werden den Borzug

nach Südbankland adgerett sei. Bats nachher wurde dessen Mutter gestorben; der Vater des Nolle ist schon länger tot. — Hiernach erklärte sich also die verdächtige erkrankene Einstellung des Briefwechsels zwischen Mutter und Sohn. — Auch eine Anzahl aus Schäften von dem Leutnant von Hoffe, an welchen Strecker das Buch zurückgab und um weitere Aufklärung über den Verhaltenden gebeten hatte, lautete sehr günstig, ja, der Leutnant hat sogar um Freilassung seines früheren Vorgesetzten. Das Buch wurde dem Nollen nicht einmündend worden; er hätte bereit den nach Prüfung freizugeben. — Ein zweites amtliches Brief an Herrn v. Hoffe, worin er von Amts wegen vorgeladen wurde, in der Unterhändlerhaft wider seinen ehemaligen Vorgesetzten unversichtlich in D. vor Gericht zu erscheinen, kam nach mehreren Tagen mit der Bemerkung zurück, daß der Adressat sich bereits auf einer Reise nach Italien befinde und nicht gefesthalten habe, wo ein Brief ihn sicher er-reichen würde. —

Am des Untersuchungsrichters Zustimmung über die Schwierigkeiten, welche sich der Entlassung des Bedrockers entgegenstellten, voll zu machen, erklärte jetzt auch die Magd des Direktors, daß sie, und zwar mit voller Sicherheit behaupten könne, ihr Mann nicht geflüchtet

oder hinterlässe Blümen sein. Anfangs sollen sie fürersehen eine besondere Uniformierung erhalten; An Welmeel glaubt, daß in ihrer gewöhnlichen Tracht es ihnen leichter sein wird, ihre Amtspflichten zu erfüllen. Sie sollen nur mit einer Segitimation ausgestattet werden, die ihnen überall und zu jeder Zeit Gültigkeit verleiht.

Das Ende der Waasser Spielclubs. Der letzte der Waasser Spielclubs zeigt seine Auflösung für den 30. April an. Die geplante Neuausrichtung der Spielclubs in Zuzerung ist von der Zuzerburger Regierung verboten worden. Der reichhaltige der Waasser Spielclubs, „Club International“, vor dem auch von der Berliner Kriminalpolizei gewarnt wurde, hat sich in ein Lotterievertragsgeschäft umgewandelt, dessen Tätigkeit der Betrieb von Anteilen nach dem Auslande ist. Die gegen diesen Klub eingeleitete Strafuntersuchung ist vorläufig eingestellt, da die früheren Gründe inzwischen mit dem erworbenen Vermögen nach dem Auslande gegeben sind.

Die fertigen Werkstücker bringen sich ihren Landeskenten wieder in Erinnerung. Die Anführer, der Oberst Malchin, der bei der Ermordung Alexanders von Serbien und seiner Frau Draga die Hauptrolle spielte, hat eine Denkschrift über das serbische Heer verfaßt, worin er die in der Arme herrschenden Zustände in sehr düsteren Farben schildert und zur Beseitigung der Mißstände aufruft. Das scheint man in serbischen Regierungskreisen zu der Ansicht hinzuzugeben, daß es Malchin mehr um einen Posten gegen die Regierung König

zur Zeit der Tat, welche ihm zur Last gelegt würde, beim „Brauen Gericht“ getroffen und bis sechs Uhr in ihrer Gesellschaft verweilt. Durch einen Eid wolle sie ferner betheuern, daß Nolle sie zu dieser Aussage in keiner Weise hierzu veranlaßt habe. Sie hätte diese Aussage schon eher gemacht, wenn man durch Fragen ihren Gedankensinn zu Hilfe gekommen wäre. In ihrer Aufregung hätte sie selbst nicht daran gedacht. Strecker, ma indess diesen Beteuerungen nicht diejenige Bedeutung beilegte, welche ihnen insofern zugeteilt wurde, als sie die laute Verantwortung übernahm. Doch die wichtigsten Umstände des Zusammenstoßes beim „Brauen Gericht“ nicht schon früher Erwähnung getan, reaktuierte auch ihrer Bezeugtheit und Vergehllichkeit. Der Verhaftete selbst zeigte sich tief entsetzt über die Unerschrockenheit, mit welcher man ihn befragte. Nur die an ihn gerichteten Fragen gab er ohne Widerstand die treffendsten Antworten und verlangte nach jedem Verhöre, entlassen oder bald vor die Geschworenen gestellt zu werden; von diesen konnte er nur Gerechtigkeit. Der Amtsrichter hakte sich endlich, als er einmal, nach dem Verhaltenden des Diebstahls, daß er ohne Widerstand die treffendsten Antworten und verlangte nach jedem Verhöre, entlassen oder bald vor die Geschworenen gestellt zu werden; von diesen konnte er nur Gerechtigkeit. Der Amtsrichter hakte sich endlich, als er einmal, nach dem Verhaltenden des Diebstahls, daß er ohne Widerstand die treffendsten Antworten und verlangte nach jedem Verhöre, entlassen oder bald vor die Geschworenen gestellt zu werden; von diesen konnte er nur Gerechtigkeit.

Gerichtshalle.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Frau Rosa Huber, geb. Zuzerung, die vom Landgericht Weimar wegen Aufzucht zum Mordverbrechen zu zwei Monat Gefängnis verurteilt worden war.

London. Lord William Russell, der jüngere Sohn des Marquis von Abercorn, der unter der Anklage des Diebstahls von Wandbohnen hand, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Die Entdeckung von versteinerten Tierresten in der Britischen Expeditio. Eine große naturwissenschaftliche Expedition unter Leitung von Prof. Osborn hat im Nitrone des „American Museum“ in den ägyptischen Wüstengebieten von El-Fayum Ausgrabungen unternommen, die eine große Zahl von versteinerten Tierresten zu Tage gefördert hat. Professor Osborn hat bereits die Mädelchen angeordnet, und die gewonnenen naturhistorischen Schädel werden vom Amerikaner in den ägyptischen Wüstengebieten der Expedition für die Auffindung von Gebeinen einer riesigen Tierart, die offenbar eine Art Amerikaner der Gattungenfamilie darstellen. Der Amerikaner gelang es, Säbel und Stimmröhren und Stößköpfe des Jagen. Paläontologen aufzuführen. Außerdem wurden die Überreste von mehreren, der Wissenschaft bisher unbekannteren Tierarten entdeckt, die auf die frühere Zeit in der Spätjüngeren Ära zurückgehören. Im ganzen sind über 200 Tierreste gefunden worden; sie bilden eine wertvolle Veranschaulichung der Forschungen, die von den Expeditionen des Britischen Museums angestellt wurden.

Buntes Allerlei.

Oh. Kaiser Franz Joseph und das Todesurteil. Eine rührende Geschichte vom Kaiser von Österreich war eine englische Wochenschrift zu erzählen. Vor einiger Zeit wurde dem Kaiser ein Todesurteil zur Bekämpfung vorgelegt. Er las aufmerksam die Akten durch, die sich auf den Fall bezogen und verurteilte dann eine ganze Weile in tiefem Nachdenken. Endlich ergab er die Feder und begann das Urteil zu unterzeichnen. Aber einige große Tränen fielen aus den Augen aufs Papier. „Sehen Sie hier!“ sagte er zu dem Sekretär und legte die Feder beiseite, „ich kann dies nicht unterzeichnen. Meins Leben haben die Schrift ausgekostet. Ich begnadige den Verurteilten. Wie leicht war dies ein Zeichen vom Himmel!“

Neue Bezeichnung. Buchhalter: Wie soll ich den Betrag, den wir zur Begleichung der Schulden Ihres zukünftigen Schwiegerohnes verwendet haben, buchen?“ — Beringpal: „Schreiben Sie halt: Vorbegehende Ausgaben!“ (Witzig 28.)

Grundzüge der Herren Geschworenen: „Lieber sein Verdächtige freizulassen, als einen Unschuldigen verurteilen“, sein Verdict zugunsten des Angeklagten fällen, und dann haben Sie den Strecker. Die von Ihnen vorgebrachten Beweise sind meines Erachtens leicht zu widerlegen, dazu braucht man gar kein rabulistischer Berteiliger zu sein.“

„Nun, dann muß ich Nolle in Freiheit setzen“, meinte Strecker ärgerlich.

„Das würde ich noch nicht so leicht tun. Ich würde ihn eine Zeitlang ruhig in Haft behalten, es würde sich ganz unversehrt etwas ereignen, was Licht in die dunkle Sacke bringt“, sagte der Jurist.

Diejen Nolle befolgte Strecker denn auch und forschte unangelegentlich nach fröhlicheren Beweisen, — aber vergeblich!

Da erschien eines Tages der neue Kriminalkommissar vor seinem Vorgesetzten und trug mit süßigen Worten eine Sache vor, die Strecker indessen nur ein gelangweiltes Lächeln entlockte.

„Mein Lieber“, meinte dieser, als Franz schwieg, „Sie teilen da ein sehr altes, aber erprobtes Paraphernd der Kriminalpolitik, das sich nicht mehr bei dem. Der hat nachgeahmt, doch die Hochschule in seinem Fach abfolviert, wo derartig belächelt wird.“

„Ich weiß das, Herr Amtsrichter. Aber man kann auch ein altes, betanntes Mittel durch einige neue Variationen wieder unerschöpflich machen. Wenn Sie Vertrauen zu meiner Geschicklichkeit haben wollen, bürge ich mir den Erfolg.“



Bevor Sie sich ein Fahrrad anschaffen, wollen Sie sich erst mein Lager ansehen. **Fahrräder von 75 Mark an**, mit voller Garantie. Großes Lager in Schlösschen, Manteufel, Lampen etc. Verkauf auch auf Teilzahlung. Reparatur-Werkstatt im Hause. **Oskar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 5.** Bei Kauf eines Fahrrades wird Bahnfahrt vergütet.

Immer und immer wieder stellt es sich heraus, daß die **Excelsior-Fahrräder** hochlegant, sehr dauerhaft, leichtlaufend und dabei sehr billig sind. **Bez.-Vertreter:** **Felix Jentzsch, Bergwitz.** Empfehle ferner zu bekannt billigsten Preisen: Näh-, Wasch-, Dring-, Mangel-Maschinen sowie sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile.

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens gesucht bei gutem Lohn in kinderlosem Haushalt für Anfang **Mai** eine **selbständige Köchin** sowie ein **jauberes Hausmädchen** Frau Fabrikbesitzer **Hubert Joly Wittenberg** (Bez. Halle a. S.), Taunusienstraße 36.

2 Parzellen Wiese in der Oberförsterei hat zu verpachten **Karl Schöne.**

Sehr schöne kräftige **Eisernpflanzungen** à 1000 40 Pfg. empfiehlt **Marie Koelsch,** Liebenwerda, Hainstraße 27.

Achtung! Deutscher Kaffee! Allerbeste **Usambara-Kaffee-Mischung** à Pfd. Mk. 1,60. Beste **Usambara-Kaffee-Mischung** à Pfd. Mk. 1,20 in vorzüglichen Qualitäten stets frisch geröstet empfiehlt **C. G. Pfeil.** **Usambara-Kaffee** ist in deutschen Kolonien gewachsen.

Deutzer Motoren für alle Gasarten und flüssig. Brennstoffe. In allen Größen von 1/2—2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von **Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.** Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen **Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven Gasmotoren-Fabrik Deutz** Ing.-Bür. u. Werkstatt — Leipzig — Gerberstraße 1.

Germania ist der Name derjenigen **Fahrräder** welche seit Jahren einen Weltruf genießen **Bisheriger Versand: 550000** **Seidel & Naumann, Dresden** Alleinigere Vertreter für Kemberg und Umgegend: **August Gräfe, Uhrmacher, Kemberg, Leipzigerstrasse 61.**

Rottleesamen extra gereinigt, seidefrei sowie Weißkle, Gelbklee, Wundklee, Luzerne, Incarnatkle, Esparsette, Seradella, Rieflenspögel, Gelbfen, Oelrettig, Bvdweizen, Wicken, Erbsen, Mais usw.

Grassamen zur Anlage von **Wiesen, Weiden, Rasenplätzen** zu feinen Gärten- und Zierrosen. **Edendorfer Runkelrübensamen** in zuverlässiger Züchtung, sortenecht und sortenein, sowie viele andere Runkelrübensorten in nur echten Qualitäten. **Alle Gemüse-, Garten- und Blumensamerereien** in bester Beschaffenheit empfiehlt die **Samenhandlg. Rich. Blüthgen Wittenberg, Coswigerstr. 11.**

Corona **Corona-, Phänomen- und Triumpf-Fahrräder** sind infolge ihrer gediegenen Arbeit bekannt als gute, dauerhafte Räder. Obige Marken hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen **Alb. Sasse, Kemberg** Schlosserei, Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.

Erstklassige Kapitalanlage. Ich halte jederzeit gute, sachmännisch geprüfte **Hypothekenobjekte** zur **erststelligsten Beleihung** zur Verfügung. **J. Schugt, Bankgeschäft, Wittenberg.**

Im Erscheinen befindet sich: **Meyers** Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. **Grosses Konversations-Lexikon.** Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. 30 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark. Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Vertreter gesucht für den Vertrieb der bekannten **Gartmann'schen** **Chokolade = Automaten** in Kemberg und Umgebung. **Soje-Produktion.** **C. H. L. Gartmann,** Chokoladen-Fabrik, Altma. C/Be.

2 nemilchende **Ziegen** sind zu verkaufen **Notar Weinberge 61.**

Ein braunes **Stutfohlen** 11 Wochen alt, hat zu verkaufen **Lehmann, Reuden.**

1 Portemonnaie mit kleinem Inhalt bei der Wollerei gefunden worden. Abzuholen bei **Wilh. Seeger, Schnellin.**

Mein reichhaltiges Lager von **selbstkonservierten Würstchen** in Dosen à 4, 8 und 24 Paar. **Schlad- und Salamwürst** **Kümmel-, Knoblauch- und Schinkenwürst** **rohe Schinken, mageren und fetten Speck** bringt in empfehlende Erinnerung **R. Krausemann.** Empfehle meine **Leiterwagen** in bester Ausführung, auch mit Brettaufsatz. Ebenso alle Sorten **einzelne Räder.** **Größtes Lager. Billigste Preise** Alle vorerwähnten **Reparaturen** an von mir gelieferten Wagen werden gut und billig ausgeführt. **Albert Besigk, Stellmachermstr.**

Prima Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt zum billigsten Tagespreis **E. Richter.**

Waschbretter sind und stark gearbeitet, größte Auswahl, sowie **Waschmaschinen** empfiehlt billigt **Friedrich Seym.**

Farz Käse **Vimburger-Käse** **Schweizerkäse** **Sauerfohl** empfiehlt **C. G. Pfeil.**

ff. saure Gurken **ff. Senfgurken** **ff. Salzbohnen, loje** **ff. Sauerkraut** empfiehlt **Paul Schwarze.**

Harz Käse **Vimburger-Käse** **Schweizerkäse** **Sauerfohl** empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Zauber versteht jedem Gestalt ein rosiges junges frisches Aussehen, jauch, weiß, lammert weiche Haut und lebendiger feiner Teint. Alles dies erzeugt die edle **Stöckpferd-Milchmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Hildebrandt mit Säuermilch: **Stöckpferd-Seife** à Stück 50 Pfg. bei Apotheker Gtbe.

Citronen **Apfelsinen** **Aprikosen** **Kirschen** **Schleppflaumen** **Sauerkohl à Pfd. 6 Pfg.** **10 Pfd. 50 Pfg.** empfiehlt **J. G. Glaubig.**

Echte bayrische **Walzerfraktbonbons** 25 u. 50 Pfg. **Sendelhonig** 40 u. 75 Pfg. empfiehlt **Edwenaapothek Kemberg.** Mein Lager in **Gemüsefämereien** ist gut sortiert und kann ich meinen Kunden vorzüglich feine und sortenechte Samen bester Beschaffenheit garantieren, welche von keiner Konkurrenz übertroffen werden kann **Friedr. Seym.**

Fr. Genzel Zahn-Atelier. Korrektur (Geraderichten) schiefliegender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne. Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten. Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte. Umarbeitung getragener Ersatzstücke. Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Isolierband für Mauern empfiehlt **Friedrich Seym.**

Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich die Vertretung der **chemischen Fabrik E. Graichens & Co.** **Leipzig-Eutritzsch** übernommen habe. — Ich führe deren **Feuerkalk** in Originalpackungen und zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag und halte mich bei Bedarf hierin angelegentlichst empfohlen. **Wilhelm Beder, Wittenbergerstr.**